



## Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Wien 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

Zeit, Raum	Referent*in, Firma, Titel, Abstract
<p><b>09:30- 11:30Uhr</b>  <b>Vortragsraum 1</b></p>	<p><b>Wichtige Parameter der Wasser- und Bodenanalytik</b>            Jürgen Behr, behr Labor-Technik GmbH</p> <p>Biologische Abbaubarkeit (Labor- Kläranlagen), Probenahme von Wasser, Schwermetall-Auflösung, Cyanidbestimmung und Boden-Elutionsverfahren</p> <p>Zielgruppe: Anwender im Wasser- und Abwasserlabor, Händler</p> <p>Themenschwerpunkte(e): Wichtige Parameter der Wasser- und Bodenanalytik</p>
<p><b>09:30-10:00 Uhr</b>  <b>Vortragsraum 2</b>  <b>FOKUS: Laborsicherheit</b></p>	<p><b>Previn®: Ein sicheres und in der Praxis einfaches Notfallkonzept im Labor</b>            Filip Aistleitner, Prevor GmbH</p> <p>Verätzungen treten selten auf aber können, wenn Sie nicht effektiv behandelt werden, schwere Folgeschäden verursachen. Ziel des Vortrags sind praxisorientierte Beispiele zu bringen, damit im Ernstfall richtig reagiert wird. Die Eigenschaften des Spülmediums und die örtlichen Gegebenheiten spielen im Notfall eine entscheidende Rolle über die Folgen.</p> <p>Themenschwerpunkt: Laborsicherheit</p>
<p><b>09:30-10:00 Uhr</b>  <b>Vortragsraum 3</b>  <b>FOKUS:</b>  <b>Grundlagenwissen</b></p>	<p><b>Messunsicherheit und Mindesteinwaage – Wäageapplikationen sicher im Griff behalten</b>            Oliver Holzapfel, Sartorius Lab Instruments GmbH &amp; Co. KG</p> <p>Die Frage, nach der am besten geeigneten Waage im Labor für eine konkrete Probe stellt sich tagtäglich.</p> <p>Diese Frage sollten Sie nach diesem Vortrag zielsicher beantworten können. Es werden dabei die grundsätzlichen Hintergründe zur Messunsicherheit und der daraus resultierenden Mindesteinwaage besprochen. Selbstverständlich darf dabei ein Blick in die nicht immer verständliche Welt der regulatorischen Anforderung nicht fehlen.</p> <p>Wenn Sie darüber hinaus noch erfahren wollen, wie Sie durch die Auswahl der geeigneten Waage bares Geld sparen können, freut sich Oliver Holzapfel, Applikationsspezialist für Laborwägetechnik bei Sartorius, Sie in Wien begrüßen zu dürfen.</p> <p>Zielgruppe: alle Personen, die im Labor wiegen müssen</p>

## Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Wien 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>Themenschwerpunkt(e): Auswahl der geeigneten Waage für die aktuelle Wägung.</p>
<p><b>09:30-10:00 Uhr</b>  <b>Vortragsraum 4</b>  <b>FOKUS:</b>  <b>HPLC/Chromatographie</b></p>	<p><b>HILIC - Chromatographie für sehr polare Moleküle: Grundlegende Nutzung von stationären Phasen</b>  Thomas Dr. Letzel, Dichrom GmbH</p> <p>Die chromatographische Trennung sehr polarer Moleküle hatte Ihren Ursprung schon vor vielen Jahr(zehnt)en und trotzdem haben sich Techniken -wie die Hydrophile Interaktions-Flüssigphasenchromatographie, d.h. die HILIC [1]- bisher nur schwer etablieren können. Die Ursache liegt dabei an dem oft falsch verstandenen Trennmechanismus (den manche ähnlich wie den in der Umkehrphasen-Flüssigchromatographie diskutieren; was aber nicht richtig ist). In diesem Vortrag wird die Trennung mittels HILIC kurz und richtig eingeordnet sowie am Beispiel der grundlegenden Nutzung unterschiedlicher stationärer Phasen die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten aufgezeigt.</p> <p>Referenz:  [1] G. Greco and T. Letzel: Main interactions and influences of the chromatographic parameters in HILIC separations. Journal of Chromatographic Science, 2013, 51 (7), 684-693. (open access) <a href="https://doi.org/10.1093/chromsci/bmt015">https://doi.org/10.1093/chromsci/bmt015</a></p> <p>Zielgruppe: ChromatographikerInnen mit Interesse an (sehr) polaren Molekülen.  Personen mit Interesse an modernen Chromatographie und dazugehörigen Mechanismen.</p> <p>Themenschwerpunkt: Einordnung, Verständnis und Nutzung der Hydrophilen Interaktions-Flüssigphasenchromatographie (HILIC)</p>
<p><b>09:30-10:00 Uhr</b>  <b>Vortragsraum 5</b>  <b>FOKUS: Life Science</b></p> <p>Lecture is being held in English</p>	<p><b>qPCR or Droplet Digital PCR? Smart Choices for Every Application</b>  Clemens Jäger, Bio-Rad Laboratories GmbH</p> <p>This presentation explains the fundamental basics of qPCR and digital PCR. Different applications like mutation detection, copy number variation and gene expression will be described and it will be discussed which technology might be the better choice for different cases.</p> <p>Zielgruppe: All people interested in qPCR and digital PCR</p> <p>Themenschwerpunkt: It is about the basic understanding of qPCR and digital PCR and which technology might be better for specific applications.</p>

## Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Wien 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p><b>10:10-10:40 Uhr</b> <b>Vortragsraum 1</b></p>	<p><b>Combustion-IC und Mikrocoulometrie - Bestimmung von AOF, PFAS, AOX und Halogengehalten in Umweltproben, Chemikalien und Konsumgütern</b> Kerstin Rickmeyer, a1-envirosciences GmbH</p> <p>In unserem Vortrag werden wir über zwei der wichtigsten direkten Messverfahren zur Halogenanalytik sprechen. Warum ist das relevant?</p> <p>AOX-Analytik ist ein regulierter Überwachungsparameter und wird in vielen Umweltlaboren eingesetzt.</p> <p>AOF-Analytik ist normiert, umfasst fluororganische Verbindungen – darunter die „Ewigkeitschemikalien“ PFAS, die aktuell in aller Munde sind.</p> <p>Industrie &amp; Konsumgüter: Ob Umweltproben, Produktionsprozesse oder Endprodukte – die Bestimmung von Halogenverbindungen betrifft zahlreiche Branchen, von der Chemieindustrie bis hin zu Konsumgüteranalysen.</p> <p>In unserem Vortrag stellen wir praxisnahe Beispiele und normierte Messverfahren vor, die bereits in Landesämtern, Auftragslaboren und der Industrie angewendet werden.</p> <p>Zielgruppe: Labormitarbeitende und -leitende in Umweltanalytik, F&amp;E, Qualitätssicherung, Prozessanalytik u.v.m.</p> <p>Themenschwerpunkt: Der Vortrag liefert einen aktuellen Überblick über die Entwicklung und aktuellen Möglichkeiten der Halogenanalytik in komplexen Matrices. Dabei werden neben der Verwendung in der Umweltanalytik die Einsatzmöglichkeiten von Combustion-IC und Mikrocoulometrie in allen Bereichen der Analytik aufgezeigt.</p>
<p><b>10:10-10:40 Uhr</b> <b>Vortragsraum 2</b> <b>FOKUS: Laborsicherheit</b></p>	<p><b>Gefahrstofflagerung und Handling in Österreich</b> Markus Berghammer, Asecos GmbH</p> <p>Erleben Sie, wie moderne Gefahrstofflagerung Sicherheit und Wirtschaftlichkeit neu definiert. Der Vortrag zeigt, wie Sie die Anforderungen der VbF 2023 effizient erfüllen und gleichzeitig Kosten, Platz und Aufwand deutlich reduzieren.</p> <p>Im Zentrum steht der Multirisk-Sicherheitsschrank – eine echte Innovation, die mehrere Einzellösungen ersetzt und erstmals die brandgeschützte Zusammenlagerung unterschiedlicher Gefahrstoffe in einem System ermöglicht.</p> <p>In Kombination mit Arbeitsplatz- und Entsorgungslösungen entsteht ein ganzheitliches Sicherheitskonzept, das Prozesse vereinfacht, Risiken spürbar senkt und neue Effizienzpotenziale</p>

## Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Wien 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>eröffnet. Alle Lösungen sind flexibel kombinierbar und schaffen maximale Freiheit bei der technischen Auslegung. Nutzen Sie die Chance, Sicherheit neu zu denken – praxisnah, zukunftssicher und wirtschaftlich. Besuchen Sie uns am Messestand der asecos GmbH und sprechen Sie mit Verkaufsleiter Österreich Markus Berghammer persönlich über Ihre Anforderungen.</p> <p>Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachpersonal aus Laboren und Forschungseinrichtungen – insbesondere Verantwortliche für Laborbetrieb, Sicherheit und Gefahrstoffmanagement in Industrie-, Forschungs- und Hochschulumgebungen.</li> <li>- Sicherheitsbeauftragte, Brandschutz- und Gefahrstoffmanager, die praktische Lösungen zur normgerechten Gefahrstofflagerung suchen.</li> <li>- Entscheider und technische Leiter aus produzierenden Unternehmen, klinischen Laboren, Umwelt-, Lebensmittel- und Pharmaanalytik, die Prozesse effizienter und sicherer gestalten wollen.</li> <li>- Einkäufer und Planer von Labor- und Sicherheitstechnik, die innovative, kombinierbare Systemlösungen für Gefahrstofflagerung evaluieren.</li> </ul> <p>Themenschwerpunkt: Im Mittelpunkt des Vortrags steht die sichere und wirtschaftliche Gefahrstofflagerung im Einklang mit dem österreichischen Regelwerk im Labor- und Arbeitsumfeld. Gezeigt wird, wie innovative, kombinierbare Systemlösungen Risiken reduzieren, Prozesse vereinfachen und gleichzeitig maximale Flexibilität in der Praxis ermöglichen.</p>
<p><b>10:10-10:40 Uhr</b>  <b>Vortragsraum 3</b>  <b>FOKUS:</b>  <b>Grundlagenwissen</b></p>	<p><b>Richtiges Pipettieren: 10 Schritte zum Pipettierprofil!</b>  Dr. Roger Rompf, BRAND GMBH + CO KG</p> <p>Richtiges Pipettieren wird zunehmend wichtiger. Je kleiner das pipettierte Volumen, desto entscheidender ist die Genauigkeit. Unabhängig vom Volumen sind reproduzierbare Werte natürlich Voraussetzung für verlässliche Ergebnisse. Möglicherweise scheint richtiges Pipettieren banal, weil es Ihnen im Laboralltag täglich begegnet. Eine regelmäßig kalibrierte und funktionierende Pipette reichte Ihnen bisher als Basis dafür aus. Allerdings spielen beim Pipettieren mit Luftpolsterpipetten viele Einflussfaktoren eine wichtige Rolle. Teilweise ist im Arbeitsalltag überhaupt nicht bekannt, dass diese zu deutlichen Volumenabweichungen führen können. Der Vortrag beantwortet praxisrelevante Fragen, wie z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche unterschiedlichen Pipettiertechniken gibt es und welche ist am sinnvollsten?</li> </ul>

## Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Wien 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>- Was gibt es bei der Handhabung und Haltung der Pipette zu beachten? - Mit welchen Maßnahmen kann ich die Genauigkeit meiner Pipette erhalten?</p> <p>Zielgruppe: Einsteiger als auch Fortgeschrittene im Pipettieren</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Einflussfaktoren auf das Pipettieren mit Luftpolsterpipetten und wie Ergebnisse verlässlich werden.</p>
<p><b>10:10-10:40 Uhr</b> <b>Vortragsraum 4</b> <b>FOKUS:</b> <b>HPLC/Chromatographie</b></p>	<p><b>CrossLab Service für Labore</b> Peter Kaltenböck, Agilent Technologies</p> <p>Agilent CrossLab Services bieten Laboren umfassende Optionen zur Maximierung der Betriebszeit und Leistung. Sie decken Reparaturen, präventive Wartung und Compliance-Dienstleistungen ab. Mit abgestuften Serviceleveln sind Ihre Anforderungen und Budgets optimal bedienbar. Weitere Leistungen wie Umzugsservices, Schulungen oder Methodentraining runden das Portfolio ab. Sie erhalten mit CrossLab Connect eine digitale Plattform zur Überwachung von Geräteauslastung, Servicehistorie und Wartungsbedarf. Ziel des Angebots ist es, Labore durch zuverlässigen Service, planbare Kosten und kontinuierliche Optimierung zu mehr Effizienz, Nachhaltigkeit und wissenschaftlichen Fortschritt zu bringen.</p> <p>Zielgruppe: Analytische Labore</p> <p>Themenschwerpunkt: Minimierung von Ausfallzeiten durch schnelle Reaktionszeiten und planbare Wartung, Kostentransparenz und Budgetkontrolle durch Servicepakete. Erhöhte Compliance, Geräteperformance Optimierung durch digitales Labormanagement, Entlastung des Laborteams von technischen Aufgaben.</p>
<p><b>10:10-10:40 Uhr</b> <b>Vortragsraum 5</b> <b>FOKUS: Life Science</b></p>	<p><b>Titel und Abstract folgen in Kürze</b> Qiagen GmbH</p>
<p><b>10:50-11:20 Uhr</b> <b>Vortragsraum 1</b></p>	<p><b>Herausforderung TOC-Analytik im regulierten Umfeld</b> Frank Strehler, Analytik Jena GmbH &amp; Co. KG</p> <p>Ist doch nur H<sub>2</sub>O – Ob Water for Injection oder Reinigungsvalidierung, organische Belastungen im Wasser spielen im Pharma-Bereich eine mitunter lebenswichtige Rolle. Idealerweise messen wir „Nichts“, aber im regulierten Umfeld ist der reine TOC-Messwert nicht die einzige Hürde, die genommen werden muss. Neben den Anforderungen an niedrige</p>



## Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Wien 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>Nachweisgrenzen spielen auch Themen wie Gerätequalifizierung und Datenintegrität eine entscheidende Rolle. Im Vortrag wird der Summenparameter TOC nicht nur aus der analytischen Sicht betrachtet, sondern beleuchtet auch die Anforderungen seitens Ph. Eur., USP und 21 CFR Part 11.</p> <p>Zielgruppe: alle Interessierten der TOC-Analytik im pharmazeutischen Bereich</p> <p>Themenschwerpunkt: TOC-Analytik im regulierten Umfeld</p>
<p><b>10:50-11:20 Uhr</b>  <b>Vortragsraum 2</b>  <b>FOKUS: Laborsicherheit</b></p>	<p><b>Gefahrstoffe am Wägearbeitsplatz – Einhausung als Schutzmaßnahme</b>  Friedhelm Weichert, a1-envirosiences GmbH</p> <p>Im Labor können bei vielen Tätigkeiten pulverförmige Gefahrstoffe freigesetzt und über die Atemluft aufgenommen werden. Daher gewinnt der sichere Umgang mit Gefahrstoffen für Anwender, Sicherheitsbeauftragte und Laborleiter zunehmend an Bedeutung. Besonders bei Arbeiten wie Einwaagen auf Präzisions- oder Analysenwaagen besteht ein hohes Kontaminationsrisiko, da Stoffe in ihrer reinsten und gefährlichsten Form verarbeitet werden. Hinzu kommt der Einsatz mikronisierter Wirkstoffe, wie sie in Chemie- und Pharmalaboren üblich sind. Diese stellen ein erhöhtes Expositionsrisiko dar. Um Labormitarbeitende zu schützen, sind technische Schutzmaßnahmen erforderlich. Wägekabinen erfassen Gefahrstoffe direkt an der Entstehungsstelle und gelten laut Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) als vorrangige Schutzmaßnahme. Sie bieten eine effektive Möglichkeit, Kontaminationen zu vermeiden und die Arbeitssicherheit im Labor zu erhöhen.</p> <p>Zielgruppe: Anwender, Sicherheitsbeauftragte und Laborleiter</p> <p>Themenschwerpunkt(e): wachsende Bedeutung des sicheren Umgangs mit pulverförmigen Gefahrstoffen am Wägearbeitsplatz</p>
<p><b>10:50-11:20 Uhr</b>  <b>Vortragsraum 3</b>  <b>FOKUS:</b>  <b>Grundlagenwissen</b></p>	<p><b>Titel und Abstract folgen in Kürze</b>  VACUUBRAND GmbH &amp; Co. KG</p>

## Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Wien 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p><b>10:50-11:20 Uhr</b>  <b>Vortragsraum 4</b>  <b>FOKUS:</b>  <b>HPLC/Chromatographie</b></p>	<p><b>Ausfallsicherheit mittels Digitalisierung in der HPLC-Analytik und Nachhaltigkeit in der Kontrolle und dem Recycling der Lösemittelströme</b>  Martin Alt, QuACX GmbH</p> <p>Die HPLC-Analytik unterliegt steigenden Anforderungen hinsichtlich Prozessrobustheit, ökonomischer Betriebssicherheit und Ressourceneffizienz. Im Rahmen dieses Beitrags wird ein digitales Überwachungskonzept vorgestellt, das auf der Integration von Radarsensorik in Kombination mit dem Radar-Monitoring- und Steuerungssystem QuACX:smartRMS basiert. Die kontinuierliche Füllstandsdetektion von Eluentenbehältern und Lösemittelabfallgebinden ermöglicht eine aktive Intervention vor dem Erreichen kritischer Schwellenwerte. Im Falle eines drohenden Leerlaufens des Eluentenzuflusses werden HPLC-Systeme automatisiert in einen qualifikationssicheren Standby-Modus überführt, um Kavitation, Druckinstabilitäten und den Verlust des GMP-konformen Qualifizierungsstatus zu verhindern. Dadurch werden kostenintensive Requalifizierungs- und OQ/PQ-Prozesse vermieden und die instrumentelle Verfügbarkeit signifikant gesteigert.</p> <p>Darüber hinaus adressiert der Vortrag die Implementierung eines Closed-Loop-Lifecycle-Managements für organische Lösemittelströme. Im Fokus steht die potenzielle Entwicklung eines unternehmensinternen Recyclingprozesses für Methanol und Acetonitril, basierend auf fraktionierter Destillation oder membranseparativer Verfahren. Ziel ist die Reduktion des Lösemittelverbrauchs, die Minimierung umweltrelevanter Abfallströme sowie die Schaffung eines ökonomisch tragfähigen Kreislaufsystems. Dieser Teil des Vortrags wird konzeptionell diskutiert und zeigt die Perspektive einer zukünftigen Transformation analytischer Labore hin zu resilienten und nachhaltigen Produktionsumgebungen auf.</p> <p>Zielgruppe: Mitarbeiter analytischer Laboratorien, Laborleiter, Management / Entscheidungsträger, Verfahrenstechniker, betriebliches Entsorgungsmanagement</p> <p>Themenschwerpunkte(e): Nachhaltigkeit, Lean Management / Lean Lab, Labor 4.0</p>
<p><b>10:50-11:20 Uhr</b>  <b>Vortragsraum 5</b>  <b>FOKUS: Life Science</b></p>	<p><b>Neues Leben für eine bewährte Methode: Western Blotting – Innovationen für die Zukunft</b>  Rougé Herbert Lüloff, Proteintech GmbH</p> <p>Seit über 40 Jahren ist Western Blotting eine Standard-Methode in der Life-Science-Forschung. In diesem Vortrag werden innovative Produkte vorgestellt, die herkömmliche Western Blotting-Protokolle, die bisher oft 4 Stunden oder länger</p>

## Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Wien 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>dauerten, auf unter 40 Minuten verkürzen. Gleichzeitig vereinfachen diese Neuerungen die einzelnen Arbeitsschritte erheblich und ermöglichen so eine effizientere und zeitsparende Analyse.</p> <p>Zielgruppe: alle Life Science Interessierte</p> <p>Themenschwerpunkt: Seit ihrer Einführung vor über 40 Jahren ist diese Methode ein Standardverfahren in der Molekularbiologie und Biochemie. Über 70% der Wissenschaftler nutzen noch immer WB in der Analytik. Kaum zu erwarten, dass es einer etablierten Standard-Methode großartige Verbesserungen gibt. Dieser Vortrag zeigt, dass sich noch immer etwas bahnbrechendes Verändern kann.</p>
<p><b>11:30-12:00 Uhr</b> <b>Vortragsraum 1</b></p>	<p><b>Polarimetrie und FTIR-Spektroskopie in der Strukturaufklärung und Stabilitätsmessung von Proteinen</b> Lisa Riedlsperger, TU Wien für Anton Paar Austria GmbH</p> <p>Neue Arbeiten zur Strukturaufklärung von Proteinen (Schwaighofer A et al., Spectrochim Acta A 340 (2025), 126345; Riedlsperger L et al., Biophysica 5 (2025), 34) konnten die Eignung der Polarimetrie zur empfindlichen Detektion der Denaturierung speziell über die Messung einer vereinfachten Rotationsdispersion zeigen. Schon die Messung der Rotation bei nur zwei Wellenlängen (589 und 436 nm) ermöglicht eine überraschend genaue Abschätzung des alpha-helicalen Anteils, wie der Vergleich mit FTIR-Spektren und der Röntgenstrukturanalyse von Modellproteinen ergab. Digitale Polarimeter mit bis zu acht Wellenlängen erlauben so mit ihrer Auflösung der Rotation von 0,0001 ° und einer auf 0,01 °C einstellbaren Thermostatisierung der Küvette eine hochempfindliche Messung geringer Veränderungen idealerweise in unverdünnten konzentrierten Proteinlösungen und ermöglichen so die Anwendung der Polarimetrie als komplementäre Methode zur Schwingungsspektroskopie (IR und Raman), was vielversprechende Perspektiven in der Biotechnologie und Bioanalytik eröffnet.</p> <p>Zielgruppe: alle in der Proteinchemie, der Pharmazie und der Biotechnologie tätigen</p> <p>Themenschwerpunkt: Die Polarimetrie zeigt ein vielversprechendes Potential als zusätzliche Methode zur Stabilitätsmessung von Proteinen für die Qualitätssicherung in der Biotechnologie.</p>

## Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Wien 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p>11:30-12:00 Uhr Vortragsraum 2 FOKUS: Laborsicherheit</p>	<p><b>Nie wieder Gasflaschen - Wechsel auf On Demand Gasgeneratoren.</b> Daniel Sasse, PEAK Scientific</p> <p>Der Wechsel von Gasflaschen zu Gasgeneratoren bietet Laboren eine überlegene Lösung. Gasflaschen stellen Risiken durch hohen Druck und den physischen Transport schwerer Lasten dar, während Generatoren diese Gefahren eliminieren. Sie gewährleisten eine kontinuierliche, unterbrechungsfreie Gasversorgung, was kostspielige Ausfallzeiten verhindert und die Produktivität steigert. Außerdem senken sie die Betriebskosten erheblich, da Ausgaben für Miete, Lieferung und Nachfüllungen entfallen. Dieser Umstieg trägt auch zur Nachhaltigkeit bei, indem er den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck durch den Wegfall von Transportwegen verringert. Indem Labormitarbeiter von der logistischen Last des Flaschenwechsels befreit werden, verbessert sich zudem ihre Arbeitszufriedenheit. Gasgeneratoren sind somit eine sicherere, kostengünstigere und nachhaltigere Alternative für moderne Labore.</p> <p>Zielgruppe: LCMS/GCMS Nutzer Labormitarbeiter</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Produktsicherheit, Nachhaltigkeit</p>
<p>11:30-12:00 Uhr Vortragsraum 3 FOKUS: Grundlagenwissen</p>	<p><b>pH-Messen in Theorie und Praxis</b> Helge Angerer, Xylem Analytics Germany Sales GmbH &amp; Co. KG</p> <p>Zunächst wird der Begriff „pH“, die pH-Skala, sowie die Funktionsweise von pH-Elektroden erklärt. Beim Messen sind verschiedene Einflüsse der Temperatur zu beachten, besonders wichtig dabei ist es zu wissen, was leistet die sogenannte „Temperaturkompensation“ und was nicht. Typische Messprobleme, z.B. durch Verschmutzungen werden erläutert und mögliche Problemlösungen vorgeschlagen. Hinweise zur Qualitätssicherung bei der pH-Messung werden gegeben, speziell in Hinsicht auf die verwendeten Pufferlösungen und die Kalibrierung/Justierung.</p>
<p>11:30-12:00 Uhr Vortragsraum 4 FOKUS: HPLC/Chromatographie</p>	<p><b>(Bio)inerte Hardware: Vorteile für unterschiedliche Substanzklassen</b> YMC Europe GmbH</p> <p>Metallkoordinierende Substanzen wie Oligonukleotide, Phosphopeptide, Proteine, Phospholipide und empfindliche niedermolekulare Verbindungen stellen besondere Anforderungen an die chromatographische Analytik. In konventionellen Edelstahl-HPLC-Systemen</p>

## Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Wien 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>können Wechselwirkungen mit Metallionen zu schlechten Peakformen, verringerter Sensitivität, Probenverlust und Carry-over führen. Der Einsatz bioinertter Säulenhardware reduziert diese unerwünschten Interaktionen deutlich. Dadurch werden höhere Wiederfindungen, bessere Peakformen und reproduzierbare Ergebnisse bereits ab der ersten Injektion ermöglicht.</p> <p>Zielgruppe: HPLC Anwender aus allen Bereichen, die mit anspruchsvollen Trennungen konfrontiert sind – ob mit Biomolekülen oder niedermolekularen Substanzen</p> <p>Themenschwerpunkt: YMC-Accura-Säulen verhindern Metallinteraktionen und ermöglichen dadurch bessere Peakformen, höhere Sensitivität, verbesserte Recovery, reduziertes Carry-over sowie reproduzierbare Ergebnisse. Diese Vorteile werden anhand verschiedener Anwendungen aus unterschiedlichen Substanzklassen und Trennmodi demonstriert.</p>
<p><b>11:30-12:00 Uhr</b>  <b>Vortragsraum 5</b>  <b>FOKUS: Life Science</b></p>	<p><b>Der qPCR-Vortrag, von dem sich Dein PI wünscht, Du hättest ihn gehört</b>  Promega GmbH</p> <p>This presentation introduces the MIQE guidelines and explains why they are essential for generating reliable and comparable qPCR data. Using an easy-to-apply five-question checklist, participants learn how to critically assess the quality of their data before starting an experiment and before publishing their results. The checklist helps identify common pitfalls, avoid errors, and strengthen the overall validity of qPCR findings.</p> <p>Zielgruppe: Anwender der qPCR, junge Wissenschaftler</p> <p>Themenschwerpunkt(e): The presentation will cover fundamental qPCR principles as well as practical tips and best practices.</p>
<p><b>12:10-12:40 Uhr</b>  <b>Vortragsraum 1</b></p>	<p><b>Von Ionen zu Antworten: Moderne Titration und Ionenchromatographie mit Metrohm</b>  Albrecht Dokalik, Metrohm Inula GmbH</p> <p>Wir stellen den neuen IONIC Titrator vor, der für die nächste Generation der Titration steht. Intuitive Touch-Bedienung, modulare Erweiterbarkeit und moderne Cloud-Anbindung sorgen für maximale Effizienz im Labor. In Kombination mit dem IONIC Titration Autosampler ermöglicht er reproduzierbare Ergebnisse bei minimalem manuellem Aufwand. Darüber hinaus präsentieren wir eine Applikation für die Spurenanalytik von Chlorit, Chlorat und Bromat mit der Ionenchromatographie.</p>

## Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Wien 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>Zielgruppe: Personen, die analytische Chemie praxisnah anwenden oder verantworten. Laboranwender:innen und-leiter:innen, akademische Fachkräfte</p> <p>Themenschwerpunkt: Der Vortrag fokussiert sich auf den praxisnahen Einsatz moderner Titrations- und Ionenchromatographie-Methoden.</p>
<p><b>12:10-12:40 Uhr</b>  <b>Vortragsraum 2</b>  <b>FOKUS: Laborsicherheit</b></p>	<p><b>Warum Menschen versagen beim Arbeiten mit Gasen    Why Humans Fail When Working With Gases</b>  Pascal Rohrbeck, cmc Instruments GmbH</p> <p>Unachtsamkeit und schnelle Routine ohne das gesamte System zu kennen, haben sich als häufigste und tückischste Fehlerquellen beim Arbeiten mit Gasen etabliert. Wie können diese Fehler verhindert werden, um eine zuverlässige konstante Laboranalyse zu gewährleisten und Schäden zu vermeiden.</p> <p>Zielgruppe: GC and MS specialists, researchers, lab staff.</p> <p>Themenschwerpunkt(e): How can GC and MS analysts and researchers maintain high-quality research while preventing avoidable lab errors, so that they can have max uptime, reliable results and leaner workflows.</p>
<p><b>12:10-12:40 Uhr</b>  <b>Vortragsraum 3</b>  <b>FOKUS:</b>  <b>Grundlagenwissen</b></p>	<p><b>Grundlagen der Gefriertrocknung - das Vakuum macht den Unterschied</b>  Dagmar Reger, Martin Christ Gefriertrocknungsanlagen GmbH</p> <p>Die Gefriertrocknung erfolgt aus dem festen (Eis-) Zustand und ist das Mittel der Wahl für die langzeitstabile Konservierung unterschiedlichster Materialien oder zur Probenvorbereitung für die modernen Analysetechniken.</p> <p>Der Übergang aus dem gefrorenen Zustand in den gasförmigen Zustand im Hochvakuum ist das Grundprinzip der Gefriertrocknung (Sublimation) und ist als eine sehr schonende Trocknungsmethode durch nichts zu ersetzen.</p> <p>Neben den verfahrenstechnischen Hintergründen und prozessrelevanten Parametern werden auch Beispiele vorgestellt.</p> <p>Zielgruppe: Anwender der Gefriertrocknung</p> <p>Themenschwerpunkt: Tipps rund um die Grundlagen</p>



## Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Wien 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p><b>12:10-12:40 Uhr</b> <b>Vortragsraum 4</b></p>	<p><b>Warum es sich lohnt Molekülspektroskopie einzusetzen</b> Andreas Kerstan, Agilent Technologies</p> <p>Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wie Sie Ihre Analysen effizienter gestalten können? Die Molekülspektroskopie bietet Ihnen vielseitige Möglichkeiten zur Optimierung – von Forschung und Entwicklung über Wareneingangskontrollen bis hin zu prozessbegleitenden Analysen, Endkontrollen und Fehleranalysen. Diese Technologie überzeugt durch ihre Kosteneffizienz: Die Systeme benötigen kaum Verbrauchsmaterialien, sind äußerst robust und zeichnen sich durch eine lange Lebensdauer aus. Ihre Arbeitsabläufe lassen sich deutlich vereinfachen, da Messungen meist ohne Probenvorbereitung erfolgen und in wenigen Sekunden abgeschlossen sind.</p> <p>Zielgruppe: alle Molekülspektroskopie-Interessierten</p> <p>Themenschwerpunkt: In dieser Präsentation werden praxisnahe Anwendungsbeispiele vorgestellt. Zudem erhalten Sie einen Überblick über die molekülspektroskopischen Analysengeräte von Agilent Technologies – damit Sie Ihre Prozesse gezielt verbessern und Ihre Effizienz steigern können.</p>
<p><b>12:10-12:40 Uhr</b> <b>Vortragsraum 5</b> <b>FOKUS: Life Science</b></p>	<p><b>cfDNA: Aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze</b> Sandra Tückmantel, IST Innuscreen</p> <p>Die Isolation zellfreier DNA (cfDNA) aus Plasma und anderen Körperflüssigkeiten ist ein zentraler Schritt für Anwendungen der Flüssigbiopsie in Onkologie, Pränataldiagnostik und Transplantationsmedizin. Aufgrund der geringen Fragmentlänge (<math>\approx 150\text{--}200</math> bp) und niedrigen Konzentration stellt cfDNA besondere Anforderungen an Präanalytik und Aufreinigung. Wir beleuchten die besonderen Herausforderungen sowie etablierte Isolationsmethoden und stellen unser Verfahren vor, um die Effizienz bei der cfDNA-Anreicherung signifikant zu steigern.</p> <p>Zielgruppe: Alle mit Interesse an der Isolation zellfreier DNA</p> <p>Themenschwerpunkt: Themenschwerpunkt: Anreicherungsmethoden</p>

## Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Wien 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p><b>12:50- 15:20Uhr</b> <b>Vortragsraum 1</b></p>	<p><b>Präzise Bestimmung von Kohlenstoff in Böden</b> Florian Kotzur, Elementar Analysentechnik GmbH</p> <p>Die Bedeutung von Bodenkohlenstoff und seiner Bioverfügbarkeit nimmt weiter zu. Neben den Vorteilen für Bodengesundheit und landwirtschaftliche Produktivität bietet Boden auch ein großes Potenzial als Kohlenstoffsенke. Die Charakterisierung des Bodens und die präzise Bestimmung der Kohlenstofffraktionen sind dabei entscheidende Faktoren. Simultane CHNS-Analyse und die flexible, temperaturabhängige Differenzierung von Kohlenstoff in Böden leisten dazu einen elementaren Beitrag. Messdaten zeigen ein ideales Gleichgewicht zwischen Aufwand für die Probeneinwaage sowie Homogenisierung und der Präzision der Messergebnisse. Zielgruppe: Alle Analytikinteressierten vor allem aus dem Bereich Umwelt- und Bodenanalytik Themenschwerpunkt(e): Präzise Bestimmung von Kohlenstoff in Böden</p>
<p><b>12:50-13:20 Uhr</b> <b>Vortragsraum 2</b> <b>FOKUS: Laborsicherheit</b></p>	<p><b>PFAS – die Ewigkeitschemikalie - Unersetzbar oder lautlos tödlich?</b> Marco Schlotter, SCAT Europe GmbH</p> <p>Eine Erklärung was sind PFAS. Worin sind sie überall enthalten und was sind die Vor- bzw. die Nachteile die von den PFAS ausgehen. Die Frage wird beantwortet, ob alle PFAS schädlich sind und warum „reguliert“ werden. Außerdem wird ein Überblick gegeben über die aktuelle Gesetzeslage zu PFAS</p> <p>Zielgruppe: Keine bestimmte Zielgruppe, sondern ein Vortrag für jeden, da das Thema jeden betrifft.</p> <p>Themenschwerpunkt(e): PFAS</p>
<p><b>12:50-13:20 Uhr</b> <b>Vortragsraum 3</b> <b>FOKUS:</b> <b>Grundlagenwissen</b></p>	<p><b>Die Kunst des Zerkleinerns - Proben schnell und reproduzierbar Homogenisieren</b> RETSCH GmbH</p> <p>Zuverlässige und präzise Analysenergebnisse setzen eine reproduzierbare Probenvorbereitung voraus. In der "Kunst des Zerkleinerns" werden die notwendigen Schritte vorgestellt, um eine Laborprobe zu einer repräsentativen Teilprobe mit einer homogenen Analysenfeinheit zu verarbeiten. Für diese Aufgabe bietet RETSCH ein umfassendes Programm moderner Labormühlen und Brecher für die Grob-, Fein- und Feinstzerkleinerung jeglichen Feststoffmaterials.</p>

## Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Wien 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p>12:50-13:20 Uhr Vortragsraum 4 <b>FOKUS:</b> HPLC/Chromatographie</p>	<p><b>Entdecken Sie die Vorteile der Automatisierung und der Probenanalyse sowie -aufbereitung mit hohem Durchsatz!</b> Marius Segl, Knauer Wissenschaftliche Geräte GmbH</p> <p>Automatisierung und Probenverarbeitung mit hohem Durchsatz sind Schlüsselkomponenten für den effektiven Einsatz von Laborgeräten in der Flüssigchromatographie. Mit der richtigen Ausrüstung lässt sich die Probenverarbeitung sowohl in der analytischen als auch in der präparativen Chromatographie erheblich beschleunigen. In der analytischen Chromatographie ist der Einsatz eines Autosamplers der Standard, um einen hohen Probendurchsatz zu erreichen. Allerdings stoßen Autosampler an ihre Grenzen, wenn es um die Analyse von mehreren hundert Proben gleichzeitig und um mehr Flexibilität bei der Verwendung verschiedener Waschlösungen geht. Der neue KNAUER Liquid Handler LH 8.1L bringt mehr Automatisierung und einen höheren Probendurchsatz ins Labor. Wir stellen unsere neueste Systemkonfiguration für die High-Throughput-Qualitätskontrolle (HTQC) vor. Erfahren Sie, wie einfach es ist, Aufreinigungsaufgaben zu automatisieren und die Entwicklung analytischer Methoden mit unseren KNAUER-Ventilen zu vereinfachen, und sehen Sie sich unsere Anwendungsbeispiele an.</p> <p>Themenschwerpunkt: 2–3 Schlüsselbegriffe zum Thema: „Hochdurchsatzanalyse“, „Methodenentwicklung“, „Probenvorbereitung“</p>
<p>12:50-13:20 Uhr Vortragsraum 5 <b>FOKUS: Life Science</b></p>	<p><b>Von Handzählung zur KI-gestützten Auswertung: Effiziente Plattenauswertung mit dem SCAN AI</b> <b>Wie künstliche Intelligenz die mikrobiologische Analyse revolutioniert</b> Interscience GmbH</p> <p>Die Auswertung von Agarplatten ist ein zentraler Bestandteil der Qualitätssicherung in mikrobiologischen Laboren. Im Laufe der Zeit entwickelte sich die Koloniezählung von manuellen Verfahren mit unterstützenden Geräten hin zur automatisierten Auswertung. Mit der fortschreitenden Digitalisierung hält nun auch künstliche Intelligenz Einzug in den Laboralltag und bietet eine bisher unerreichte Unterstützung bei der Analyse mikrobiologischer Proben. Die einfache Integration in bestehende Laborabläufe sowie die Echtzeit-Analyse und -Dokumentation ermöglichen eine effizientere und präzisere mikrobiologische Untersuchung.</p>

## Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Wien 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>Zielgruppe: An alle Mikrobiologie-Labore sowie Mitarbeitende in der Qualitätssicherung, die mikrobiologische Platten auswerten.</p> <p>Themenschwerpunkt: Der Vortrag zeigt, wie moderne KI-gestützte Systeme die Auswertung von Agarplatten automatisieren und dadurch Effizienz, Präzision und Dokumentation in der mikrobiologischen Qualitätssicherung verbessern</p>
<p><b>13:30-14:00 Uhr</b> <b>Vortragsraum 1</b></p>	<p><b>Fit für Audits - Laborgeräte konform zu GLP, GMP und 21 CFR Part 11 einsetzen</b> Max Weihermüller, SCHMIDT + HAENSCH GmbH &amp; Co.</p> <p>Ob Pharma, Chemie oder Lebensmittelindustrie, wer im regulierten Umfeld arbeitet, muss nicht nur auf präzise Messwerte achten, sondern auch auf dokumentierte Nachvollziehbarkeit. In diesem Vortrag zeigen wir, wie Polarimeter, Refraktometer und Dichtemessgeräte von SCHMIDT + HAENSCH im Einklang mit GLP, GMP und 21 CFR Part 11 eingesetzt werden können und was dabei über reine Softwarefunktionen hinaus zu beachten ist. Im Fokus stehen die Kalibrierung mit rückführbaren Standards, eine nachvollziehbare Probenhandhabung, anpassbare Methodenführung, sowie die datensichere Anbindung. Wir geben praxisnahe Tipps, wie Sie Ihre Messgeräte auditfest betreiben, für mehr Sicherheit und Effizienz im Laboralltag.</p> <p>Zielgruppe: Laboranten, Laborleiter, QM/QS-Beauftragte, Polarimeter- und Refraktometer-Interessierte</p> <p>Themenschwerpunkt: CFR-Part 11, Refraktometer, Polarimeter, Aquisys 3 Software</p>
<p><b>13:30-14:00 Uhr</b> <b>Vortragsraum 2</b> <b>FOKUS: Laborsicherheit</b></p>	<p><b>Smart Safety im Labor: Sicherheitsschränke, die mitdenken</b> Dominik Wissel, DÜPERTHAL Sicherheitstechnik GmbH &amp; Co. KG</p> <p>Wie Sensorik bis zu 80 % manueller Sichtkontrollen an Sicherheitsschränken ersetzt</p>
<p><b>13:30-14:00 Uhr</b> <b>Vortragsraum 3</b> <b>FOKUS:</b> <b>Grundlagenwissen</b></p>	<p><b>Pipettenführerschein - Wer braucht denn sowas?</b> Daniel Sturm, Thermo Fisher Scientific GmbH</p> <p>Stellen Sie sich vor, Pipettieren wäre wie Autofahren. Jeder hat einen Führerschein, jeder ist ein sicherer Fahrer, aber jeder erreicht das Ziel</p>

## Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Wien 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>auf unterschiedliche Weise und mit einem anderen Fahrstil. Für die Reproduzierbarkeit im Labor ist das natürlich nachteilig. Die Schulung basiert auf den Inhalten der Norm ISO 8655-10:2024, die hier als Leitfaden zur Verbesserung der Reproduzierbarkeit dient. Jedes Labor profitiert von dieser Schulung, da das Thema allgemein eine hohe Bedeutung hat, unabhängig davon, ob man akkreditiert, zertifiziert ist oder im GLP-Bereich arbeitet.</p> <p>Alle Teilnehmenden erhalten im Anschluss ein Dokument mit einem Leitfaden zur Identifikation von Fehlerquellen beim Pipettieren und wie diese künftig vermieden werden können, um die Reproduzierbarkeit im Labor zu erhöhen.</p> <p>Zielgruppe: - Alle, die im Labor mit Pipetten arbeiten und an Laborleiter - Einkäufer von Pipetten und Pipettenspitzen</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Was die Genauigkeit einer Pipette wirklich ausmacht und ungeahnte Fehlerquellen beim Pipettieren.</p>
<p><b>13:30-14:00 Uhr</b> <b>Vortragsraum 4</b> <b>FOKUS:</b> <b>HPLC/Chromatographie</b></p>	<p><b>Schnellste Probenvorbereitung zur Elementanalytik und GC-/HPLC-Analytik</b> Marion Dambacher, CEM GmbH</p> <p>Schneller Mikrowellen-Aufschluss in nur 5 Minuten im Blade Schnelle automatisierte Lösemittel-Extraktion in nur 10 Minuten im Edge</p> <p>Als schnelle Probenvorbereitung für die Elementanalytik mittels AAS, ICP-OES und ICP-MS hat sich der Mikrowellen-Aufschluss längst etabliert. Die aktuellen Neuentwicklungen vereinfachen die Arbeit noch mehr, verkürzen die Aufschluss- und Reinigungszeit deutlich und erweitern den Anwendungsbereich enorm. Für die chromatographischen Methoden (GC, HPLC) sowie für die gravimetrischen Bestimmungen werden Neuentwicklungen der schnellen Lösemittelextraktion vorgestellt, die den Zeitbedarf von vielen Stunden auf wenige Minuten verkürzen.</p>
<p><b>13:30-14:00 Uhr</b> <b>Vortragsraum 5</b> <b>FOKUS: Digitalisierung</b></p>	<p><b>Intelligente Software im Labor – geführt, lückenlos dokumentiert, dargestellt am Beispiel: Ansetzen von Lösungen</b> Dr. Elke Spahn, Gravitech GmbH</p> <p>Die Umsetzung des digitalen Labors hängt häufig schon an der Dokumentation der Routineabläufe oder an der Schnittstellenanbindung der Messgeräte. Ein Beispiel hierfür ist</p>



## Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Wien 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>das Ansetzen von Lösungen, was häufig einen erheblichen Anteil qualifizierter Arbeitszeit bindet.</p> <p>Das neue alino®-Rezepturmodul ermöglicht es, diesen Routineprozess in einen geführten, vollständig digitalen und durchgängig dokumentierten Workflow darzustellen. Automatische Ansatzberechnungen, Schritt-für-Schritt-Anleitungen, integrierte Korrekturfunktionen und eine vollständige Prozessdokumentation gewährleisten maximale Datenintegrität und Nachverfolgbarkeit. Alle Arbeitsschritte werden lückenlos erfasst, Etiketten mit sämtlichen relevanten Daten werden direkt ausgedruckt.</p> <p>Die alino®-Plattform bietet die Dokumentation verschiedenster Prozesse im Labor. Geräte beliebiger Hersteller können eingebunden werden, sofern Schnittstellen, inklusive Beschreibung vorhanden sind.</p> <p>Zielgruppe: An alle Labore, die sich mit Digitalisierung, Standardisierung, Dokumentation Ihrer Arbeitsabläufe bei maximaler Flexibilität auseinandersetzen.</p> <p>Themenschwerpunkte: Digitalisierung und Standardisierung: Die alino®-Plattform bietet die Dokumentation verschiedenster Prozesse im Labor. Geräte beliebiger Hersteller können eingebunden werden, sofern Schnittstellen, inklusive Beschreibung vorhanden sind.</p>
<p><b>14:10-14:40 Uhr</b> <b>Vortragsraum 1</b></p>	<p><b>POLARMETRIE</b> <b>Warum rund, wenn es auch eckig geht?</b> <b>Optische Drehung mittels neuer Küvettenteknik - auditsicher &amp; normkonform</b> Dr. Cornelia Göbel, A.KRÜSS Optronic GmbH</p> <p>Polarimeter finden weite Verbreitung in der Analyse und Qualitätssicherung optisch aktiver Substanzen. Polarimetrische Messungen sind schnell, präzise und ohne Verbrauchsmaterial sehr selektiv möglich. Es steht aber häufig nur wenig Probe zur Verfügung, die zudem noch rückgewonnen und möglichst temperiert und blasenfrei gemessen werden muss. Für viele Anwender ist dies eine Herausforderung.</p> <p>Abhilfe bietet das einzigartige Küvetten-Konzept der neuen Polarimeter-Reihe P9000 sowie A.KRÜSS Optronic Assistenzsysteme.</p> <p>Die vorgestellten patentierten Messzellen sind nicht rund, sondern eckig, leicht zu befüllen und in verschiedenen Materialien, auch in Glas Peltier-temperiert nutzbar.</p>

## Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Wien 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>Der Vortrag gibt einen Einblick in die physikalischen Grundlagen der Polarimetrie. Er beleuchtet die Neuentwicklung P9000 inklusive der Audit-sicheren Software, wie in der Pharmazie und Forschung gewünscht.</p> <p>Es werden die Einflussgrößen auf eine präzise Messung erörtert und die wichtigsten Anwendungsfehler aus der Praxis behandelt. Weiterhin wird ein Überblick, über verschiedene Gerätetypen und Ausstattungsvarianten gezeigt. Weitere Schwerpunkte sind die modernen Anforderungen an die Datenintegrität und Normkonformität von Analysenverfahren.</p> <p>Zielgruppe: Alle Interessierten für ein modernes Labor - Qualitative und Quantitative Analytik. Aber auch Schule, Forschung und Lehre.</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Neues und einzigartiges Küvettenkonzept. Innovation in der Polarimetrie - patentiertes Verfahren. Audit-sichere und Normkonforme Analytik. Digitale Messtechnik</p>
<p><b>14:10-14:40 Uhr</b> <b>Vortragsraum 2</b> <b>FOKUS: Laborsicherheit</b></p>	<p><b>Moderne Monitoring Systeme</b> Ing. W. Häusler GmbH, Industrie Automation Graz</p>
<p><b>14:10-14:40 Uhr</b> <b>Vortragsraum 3</b> <b>FOKUS:</b> <b>Grundlagenwissen</b></p>	<p><b>prepASH 2.0 - Automatisierte Feuchte- und Aschebestimmung</b> Sabine Birker, HALA Sabine Birker, Precisa Gravimetrics Deutschland</p> <p>Automatisierung ist heute mehr denn je gefragt. Auch die Feuchte- und Aschebestimmung muss schon lange nicht mehr auf dem traditionellen Weg durchgeführt werden. Der prepASH der Generation 2.0 bietet neben der Automatisierung viele weitere Features, die nicht nur ein anwenderfreundliches, sondern auch ein normgerechtes Arbeiten ermöglichen. Nach einem einmaligen Einwiegeschritt und dem Programmieren oder Aufrufen der Methode bezüglich der Temperatur- und Zeitparameter (u.a.) läuft die Messung und Endpunktbestimmung für bis zu 29 Proben gleichzeitig automatisiert ab, auch über Nacht. Neben der Zeitersparnis, ist auch eine lückenlose Dokumentation gewährleistet.</p> <p>Zielgruppe: alle die Feuchte- und Aschebestimmung durchführen müssen Themenschwerpunkt: Autoamtisierung der Feuchte- und Aschebestimmung</p>

## Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Wien 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p><b>14:10-14:40 Uhr</b> <b>Vortragsraum 4</b></p>	<p><b>Wasserstoff als Trägergas - ein Meilenstein in der instrumentellen Analytik</b> Florian Stahl, LNI Swissgas</p> <p>Wasserstoff ist in aller Munde - als zukünftiger Energielieferant, für Heizzwecke oder auch als alternativer Treibstoff. Doch Wasserstoff kann soviel mehr und gilt mittlerweile in der Welt der Chromatographie und der instrumentellen Analytik als der neue Meilenstein.</p> <p>Zielgruppe: Der Vortrag richtet sich an alle Interessierten, Anwender und Neugierige in der Welt der instrumentellen Analytik. Die hauptsächlichen Anwender werden sich im Bereich der GC/GC-MS und ICP-MS.</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Einsatz von Wasserstoff als Trägergas anhand praktischer Beispiele in der GC</p>
<p><b>14:10-14:40 Uhr</b> <b>Vortragsraum 5</b> <b>FOKUS: Digitalisierung</b></p>	<p><b>Von verlorenen Daten und der Kunst ihrer sicheren Aufbewahrung</b> Nina Lautenschläger, Scisure</p> <p>Forschungsdatenmanagement ist ein zentraler Bestandteil moderner wissenschaftlicher Arbeit und doch gehen Daten im Alltag oft verloren. Unsichtbarkeitszauber? – Nein. Unklare Ablagestrukturen, fehlende Standardisierung und lückenhafte Dokumentation führen dazu, dass Ergebnisse schwer nachvollziehbar bleiben und die Reproduzierbarkeit leidet. Typische „magische Missgeschicke“ zeigen sich überall dort, wo Daten scheinbar spurlos verschwinden – mit spürbaren Folgen für Zusammenarbeit und wissenschaftliche Qualität.</p> <p>Die „Kunst der sicheren Aufbewahrung“ setzt genau hier an. Elektronische Laborbücher (ELNs) fungieren als digitales Zauberbuch, das Experimente strukturiert festhält, Transparenz schafft und Wissen langfristig zugänglich macht. Inventar-Management-Systeme (IMS) wirken wie ein gut sortiertes Zauberkranz, in dem Proben und Materialien jederzeit auffindbar bleiben und Verwechslungen vermieden werden. Gemeinsam bringen diese digitalen Werkzeuge Ordnung in die magische Welt der Daten und machen Forschungsprozesse stabiler und nachvollziehbarer.</p> <p>Vorgestellt werden ebenfalls praxisnahe Strategien zur Einführung solcher Systeme sowie die Umsetzung der FAIR-Prinzipien (Findable, Accessible, Interoperable, Reusable). Eingeladen sind Forschende, Laborleitungen und Data Stewards, die ihre Daten „aus dem Verborgenen holen“ und nachhaltig,</p>

## Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Wien 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>transparent und sicher verwalten möchten. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!</p> <p>Zielgruppe: Forschende, Laborleitungen und Data Stewards</p> <p>Themenschwerpunkt: Nachhaltiges und digitales Forschungsdatenmanagement</p>
<p><b>14:50-15:20 Uhr</b> <b>Vortragsraum 1</b></p>	<p><b>Physikalische Analysenmethoden in Bioanalytik und Biotechnologie: Dichtemessung, Refraktometrie und Polarimetrie mit digitaler Meßtechnik</b> Dr. Heinz Anderle (Fa. Takeda), Rudolph Research Analytical GmbH</p> <p>Zur „grünen“ ressourcenschonenden und nachhaltigen chemischen Analytik zählen neben der Spektroskopie auch die physikalischen Methoden. Digitale Meßgeräte, die sich durch Kontrollstandards kalibrieren und verifizieren lassen, vereinfachen die Messungen und erhöhen die Meßauflösung. Die Dichtemessung liefert in der Mengenanalytik die Grundlage für eine genaue Kalibrierung schwingungsspektroskopischer Meßmethoden wie der Infrarot- oder der Raman-Spektroskopie durch eingewogene Kalibrierlösungen. Die Refraktometrie erreicht eine Genauigkeit, die 0,1 g Protein/L oder 0,1 % Ethanol entspricht, und ermöglicht so eine einfache Quantifizierung von Proteinen allgemein ebenso wie im Speziellen die Bestimmung des Alkoholgehalts in den Intermediaten der Fraktionierung von Blutplasma. Die Polarimetrie wiederum ist die älteste Technik zur Messung einer Denaturierung anhand der spezifischen Rotation eines Proteins. Die physikalischen Methoden eignen sich dabei besonders für unverdünnte Proben wie z. B. konzentrierte Proteinlösungen und benötigen dafür höchstens eine minimale Probenvorbereitung.</p>
<p><b>14:50-15:20 Uhr</b> <b>Vortragsraum 2</b> <b>FOKUS: Laborsicherheit</b></p>	<p><b>Prüfmittelüberwachung von Volumenmessgeräten aus Glas</b> Alexander Gronner, Isolab GmbH</p> <p>Die Prüfmittelüberwachung bei Glas-Volumenmessgeräten wie Pipetten, Büretten oder Messkolben ist ein wesentlicher Bestandteil der Qualitätssicherung im Labor. Sie umfasst vier Kernmaßnahmen: Kennzeichnung, Kalibrierung, Dokumentation und Genauigkeitskontrolle.</p> <p>In der Praxis bedeutet dies, dass jedes Gerät eindeutig markiert wird, um Verwechslungen zu vermeiden. Durch regelmäßige Kalibrierung – etwa mit rückführbaren Referenzgewichten oder Vergleichsmessungen mit Normkolben – wird sichergestellt, dass</p>

## Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Wien 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>das angegebene Volumen tatsächlich der Realität entspricht. Dokumentierte Prüfnachweise dienen als Grundlage für Rückverfolgbarkeit, interne Qualitätsprüfungen und externe Audits. Zusätzlich sorgen Zwischenprüfungen im Arbeitsalltag, beispielsweise durch einfache Volumenkontrollen mit destilliertem Wasser bei definierter Temperatur, für die schnelle Erkennung von Abweichungen.</p> <p>Diese systematische Überwachung verhindert fehlerhafte Messungen, reduziert Ausschuss oder Fehlinterpretationen und gewährleistet die Einhaltung relevanter Normen (z. B. ISO 4787 oder ISO/IEC 17025). Damit bleibt die Zuverlässigkeit der Messergebnisse gesichert – eine unverzichtbare Voraussetzung für valide Forschungsergebnisse, sichere Produktionsprozesse und glaubwürdige Qualitätsnachweise.</p> <p>Zielgruppe: Alle Labormitarbeiter, die mit Messkolben zu tun haben</p> <p>Themenschwerpunkt: Tipps rund um die Messkolben</p>
<p><b>14:50-15:20 Uhr</b>  <b>Vortragsraum 3</b>  <b>FOKUS:</b>  <b>Grundlagenwissen</b></p>	<p><b>Das Labor der Zukunft: Smarte Automatisierung mit METTLER TOLEDO Instrumenten und ABB Robotik</b>  Mettler-Toledo GmbH/ ABB Robotics GmbH</p> <p>Im Zuge der Zusammenarbeit von Mettler Toledo und ABB Robotics wird die Instrumentensteuersoftware LabX™ nahtlos in die OmniCore™-Robotersteuerung integriert. Dadurch können verschiedenste Laborinstrumente und Analyseprozesse flexibel automatisiert werden – mithilfe von Robotern und kollaborativen Robotern (Cobots).</p> <p>Zielgruppe: alle Laborleiter:innen, technische Labormitarbeiter:innen, Automatisierungsspezialist:innen</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Automatisierung von Laborworkflows durch die Zusammenarbeit moderner Laborinstrumente mit modernen Robotern. Es werden Anwendungsgebiete und Beispiele gezeigt.</p>
<p><b>14:50-15:20 Uhr</b>  <b>Vortragsraum 4</b>  <b>FOKUS:</b></p>	<p><b>Titel und Abstract folgen in Kürze</b>  Haier Biomedical</p>



## Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Wien 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p><b>14:50-15:20 Uhr</b> <b>Vortragsraum 5</b></p>	<p><b>Was Moleküle verraten: Schwingungsspektroskopie im modernen Labor</b> Cosima Koch, Bruker Optics</p> <p>Schon mal gedacht: „Wenn diese Probe sprechen könnte – was würde sie verraten?“ Genau das macht Schwingungsspektroskopie sichtbar. In diesem Vortrag erfahren Sie, wie FT-IR und FT-NIR im modernen Labor schnell, zerstörungsfrei und praxisnah eingesetzt werden – von Wareneingang &amp; Identifizierung über QC/QA-Checks bis hin zu F&amp;E-Screening, Methodenentwicklung und Formulierungs-/Materialvergleichen. Anhand typischer Labor-Workflows zeigen wir, welche Fragestellungen sich mit wenigen Messschritten beantworten lassen, worauf es bei Probenhandling und Auswertung ankommt – und wie aus einem Spektrum ein belastbares Ergebnis wird.</p> <p>Zielgruppe: alle Molekülspektroskopie-Interessierten</p> <p>Themenschwerpunkt: Wir zeigen Anwendungsbeispiele für Schwingungsspektroskopie von der Routineanalytik zur F&amp;E.</p>
---	---